

Die Bhâshikavṛitti des Mahâsvâmin¹⁾.

Professor Bühler wurde im vergangenen October von der Regierung beauftragt, für 5000 Rup. Manuscripte in dieser Praesidentschaft zu kaufen. Er gestattete mir gütiger Weise, die Mss., welche ihm hier in Poona zur Ansicht gebracht wurden, durchzusehen, und ich fand unter ihnen ein aus zwei Abschnitten (auf sechs Blättern) bestehendes Werkchen, Bhâshika(sûtra) vṛitti genannt, von dem ich die folgende Abschrift mittheile.

¹⁾ Da ich diejenige Auffassung der Regeln I, 5—18, resp. 13—18, welcher Kielhorn in seiner nachstehenden, höchst dankenswerthen Mittheilung huldigt, zunächst nur als möglich, resp. wahrscheinlich, jedoch nicht direkt als nothwendig anerkennen, sodann aber, auch wenn sie sich als richtig, d. i. von dem Verf. wirklich beabsichtigt, ergeben sollte, doch nur — abweichend von Kielhorn — als eine irrige Interpretation des faktischen Sachverhaltes ansehen kann, habe ich in einem Anhang die hierbei maafsgebenden Gesichtspunkte und Fragen näher erörtert. Im Interesse des leichteren Verständnisses habe ich mir aber auch schon zu K.'s Darstellung selbst einige Zusätze erlaubt, nämlich: 1) meine Auffassung des faktischen Sachverhaltes in kurzen Noten je, wo es mir nöthig schien, markirt: — 2) den aus Vs. und Çatap. Br. angeführten Stellen die Citate beigegeben: — 3) dieselben mit den in den Mss., resp. in meiner Ausgabe des Çatap. Brâhmaṇa verwendeten beiden Accentzeichen (für den udâtta ein wagerechter Strich unter der Linie, für den svarita zwei dgl. unter der vorhergehenden Silbe) versehen, resp. unter Beobachtung des Systems der Mss., wonach udâtta vor udâtta unbezeichnet bleibt: — 4) einige sonstige mir nöthig erscheinende Bemerkungen und Verweise in Notengestalt beigelegt. Einige der beigebrachten Citate habe ich noch nicht auffinden können, was theilweise gewifs meine Schuld sein, theilweise indessen vielleicht auch entweder darauf beruhen mag, dafs der schol. selbst in seinem Citat nicht ganz genau verfahren ist, oder darauf, dafs diese Citate etwa der Kâṇva-Schule entlehnt sind. Nach I, 12. 2, 28 zu schliessen, gehörte nämlich zwar der schol. der Mâdhyandina-Schule, der Autor dagegen der Kâṇva-Schule an, und so mag denn etwa auch der schol. lie und da aus letzterer geschöpft haben. — Nur diejenigen Noten stammen von Kielhorn selbst her, die sich auf die Lesarten der Handschrift des Werkchens selbst beziehen: alle übrigen Noten dagegen, zum Vorwort wie zum Texte, sind von mir, was ich hier ein- für allemal bemerke, um es nicht in jedem einzelnen Falle wiederholen zu müssen.

Indem ich die Frage über Verfasser und Zeitalter des Bhâshika Sûtra hier übergehe, will ich mit ein paar Worten hauptsächlich auf die sûtra 5–18 des ersten Abschnittes hindeuten, welche mir den interessantesten Theil des ganzen Werkchens zu enthalten scheinen. Sie lehren nämlich, in welcher Weise die Accente, welche wir gewöhnlich in den Vedasamhitâs vorfinden, im Çatapathabrâhmaṇa verändert worden sind¹⁾.

Im Çatapathabrâhmaṇa giebt es nur zwei Accente, den udâtta und den anudâtta; wie sind die drei Accente der Samhitâs, udâtta, anudâtta und svarita auf jene beiden Accente zu reduciren?

Ehe wir diese Frage beantworten können, müssen wir wissen was ein bhâshika sei²⁾.

1. Der samdhi eines udâtta Vowels und eines anudâtta Vowels heisst bhâshika; z. B. der samdhi des finalen ā von aryamā, und des initialen â von âyuh in aryamâ"yuh.

2. Der samdhi eines udâtta Vowels mit einem vorhergehenden und einem folgenden anudâtta Vocale; z. B. der samdhi von a in stabhâna, von ā, und von a in antâr-iksham in stabhânâ"ntariksham.

Ausnahmen: bhâshika heißen nicht³⁾:

- a)⁴⁾ der samdhi des udâtta ā (in der Praepos. ā), oder des udâtta á von prá, mit dem anlautenden anudâtta-Vocale eines Verbums; z. B. der samdhi des udâtta-á von prá mit dem anudâtta u von ukshâmi in prokshâmi.

¹⁾ Faktisch handelt es sich darum, wie sie graphisch darin dargestellt werden.

²⁾ Die folgenden vier bhâshika-Gruppen fallen sämmtlich unter den Begriff des primären svarita, s. Vâjas. samh. spec. II pag. 9. 10.

³⁾ es werden resp. nicht wie svarita-Silben behandelt:

⁴⁾ zu a) b) siehe meine preface zum Çatap. Br. p. XIII.

- b) der saṁdhi des udâtta á (in der Praepos. ā), oder des udâtta á von prá als erster Glieder eines Compositums mit einem anlautenden anudâtta-Vocale des zweiten Compositionsgliedes, z. B. der saṁdhi des udâtta á von prá mit dem anudâtta i von iddha in predḍhaḥ.
- c) ¹⁾ der saṁdhi eines auslautenden udâtta á im ersten Gliede eines Compositums mit einem anlautenden anudâtta-Vocale des zweiten Compositionsgliedes; z. B. der saṁdhi des udâtta á von citrá mit dem anudâtta ū von ūti in citroti.

3. Der jâtya, abhinihita, kshaipra, und praçliṣṭa heißen bhâshika; z. B. à in dhânyâm; è in prasavè 'çvinoḥ; à in drvâṇṇaḥ; und î in abhîndhatâm.

4. Das o in uto, yo, mo, no, so. — Anmerkung: Nach Einigen auch o.

Nach dieser Vorbemerkung genügen folgende Regeln für die Verwandlung des Saṁhitâ-Accents in den Çatpathabr.-Accent:

- 1) Was nach obigen Regeln bhâshika ist, wird (1, 13) im Brâhmaṇa udâtta ²⁾).
- 2) Was svarita oder anudâtta ist, wird (1, 14) im Brâhmaṇa ebenfalls udâtta.
- 3) Was udâtta ist, wird (1, 15) im Brâhmaṇa anudâtta ³⁾, außer wenn es am Satzende steht ⁴⁾.
- 4) Von mehreren auf einander folgenden udâtta-Sylben

¹⁾ Diese Regel (s. I, 9) habe ich versäumt am a. O. der preface zu notiren. Die Beispiele, wo ein oxytonirtes pûrvapadam auf a seinen Ton behält, und mit vokalisch anlautendem uttarapadam zusammentritt, sind eben im Ganzen ziemlich selten. Die Mss. stimmen aber in der That zu obiger Regel.

²⁾ wird resp. darin so bezeichnet, wie die udâtta-Silbe in den Saṁhitâ-Texten, nämlich gar nicht.

³⁾ wird resp. darin mit dem in den Saṁhitâ-Texten üblichen anudâtta-Strich unter der Linie markirt.

⁴⁾ und nota bene die nächste kaṇḍikâ oder das nächste Hemistich

wird (1, 16) die letzte anudâtta, die übrigen bleiben unverändert¹⁾.

5) Vor einem bhâshika wird (1, 17) eine udâtta- oder svarita-Sylbe anudâtta²⁾, eine anudâtta-Sylbe bleibt unverändert³⁾.

z. B. a¹|rya²|mã³ â|yú⁴|r í⁵|ti⁶ wird á|rya|mä⁷|yú|r í|ti.

1. anud. wird ud.⁴⁾: — 2. anud. bleibt anud.³⁾, weil ein bhâshika folgt: — 3. bhâsh. ist ud.⁴⁾: — 4. ud. bleibt ud.¹⁾, weil ud. folgt: — 5. ud. wird anud.²⁾ als letzter mehrerer auf einander folgenden udâtta: — 6. svar. wird ud.⁴⁾

á¹|thâ²| va³|yá⁴| m â⁵|di⁶|tya⁷| vra⁸|té⁹| tá¹⁰|vã¹¹|
'nâ¹²|ga¹³|so¹⁴| á¹⁵|di¹⁶|ta¹⁷|ye¹⁸| syâ¹⁹|ma²⁰| wird athã
váyam ádítyá vráté távã'nãgásó ádítyé syãmã.

1. ud. wird anud.²⁾: — 2. 3. svar. und anud. werden ud.⁴⁾: — 4. ud. wird anud.²⁾: — 5–8. svar. und anud. werden ud.⁴⁾: — 9. 10. ud. bleiben ud.¹⁾, weil ud. folgt: — 11. ud. wird anud.²⁾: — 12–14. svar. und anud. werden ud.⁴⁾: — 15. ud. wird anud.²⁾: — 16–20. svar. und anud. werden udâtta⁴⁾.

pú¹|ru²|sha³|sya⁴| bâ⁵|hũ⁶ wird purúshásyã bãhũ⁵⁾.

1. ud. wird anud.²⁾: — 2–5. svar. und anud. werden ud.⁴⁾: — 6. ud. am Satzende bleibt udâtta⁴⁾.

bhũ¹|r bhũ²|vah³| svãh⁴ wird bhũr bhuvãh svãh.

1. ud. bleibt ud.¹⁾, weil ud. folgt: — 2. ud. wird anud.²⁾: — 3. anud. bleibt³⁾, weil bhâsh. folgt: — 4. bhâsh. ist ud.⁴⁾

mit einem udâtta beginnt: dann erhält nämlich dieser den anudâtta-Strich, und der schließende udâtta nur drei Punkte, s. meine preface p. XIII not. Sonst behält der letzte udâtta seinen anudâtta-Strich. So wenigstens die Mss.: vgl. auch die eke im schol. zu I, 21.

¹⁾ d. i. sie bleiben so, wie die udâtta-Silben in der Samhitã, nämlich unbezeichnet. ²⁾ d. i. erhält den anudâtta-Strich.

³⁾ d. i. behält den anudâtta-Strich. ⁴⁾ d. i. wird so bezeichnet, wie die udâtta-Silben in der Samhitã, nämlich gar nicht.

⁵⁾ das Brâhmana würde indeß faktisch bãhũ haben, falls nicht etwa ein udâtta folgt, s. not. 4 der vorigen Seite.

Das Ms. giebt die zu den sūtra beigebrachten Beispiele meistens mit derjenigen Accentuation, welche man nach den obigen Regeln erwartet, und zwar in der gewöhnlichen Weise, nach welcher der udātta gar nicht, der anudātta durch einen horizontalen Strich unter der Sylbe bezeichnet wird¹⁾. In einigen Beispielen fehlt die Bezeichnung der Accente, und bisweilen steht die angegebene Accentuation mit obigen Regeln im Widerspruche. Die Stellen beider Gattung, welche sich in 1, 5–18 finden, sind folgende:

1, 5. bhāsā'ntāriksham = bhāsā'ntaríkshām; im Ms. ohne Acc.

1, 8. eshtā rāyah = eshtā rāyah; aber im Ms. eshtā rāyah.

eshtayo nāma = eshtáyó nāmá; aber im Ms. eshtáyó nāmá.

1, 9. mātā + iva putrām = mātévá pútrām; im Ms. ohne Acc.

vasnā + iva ví krīṇāvahai = vasnévá vī krīṇāváhái; im Ms. ohne Acc.

pitā + iva putrām = pítévá pútrām; im Ms. ohne Acc.

ihéhaishām kṛiṇubhi bhójanāni = ihéhaishām kṛiṇúhi bhojánāni; im Ms. ohne Acc.

1, 10. vedāḥ asi = vedó 'sí; im Ms. ohne Acc.

itthā hí sóma in máde 'vitā'si sunvató vṛik-tábarhisha iti = itthā hí somá in madé

¹⁾ Es liegt somit hier wohl eben die gewöhnliche Accentuation der Brāhmaṇa-Mss. vor, welche den „nach den obigen Regeln“ anscheinend zum anudātta gewordenen udātta und svarita mit dem wagerechten anudātta-Strich unter der Linie (beim svarita resp. unter der vorhergehenden Sylbe) versieht. — Im Interesse der Deutlichkeit wäre es gewesen, wenn K. den Text nicht in lateinischer Umschrift, sondern in Devanāgarī mitgetheilt hätte.

'vitā'sī sūnvāto vṛiktabārhishā itī; aber im Ms. itthā und sūnvátó.

- 1, 14. sá prathamám anuyājám ānu mantrayeta = sa práthámam ánúyājám anú mántráyétá; aber im Ms.: sá práthámam anúyājám anú mántráyétá.

- 1, 15. candré = cándré; aber im Ms. cándré¹⁾; das Wort ist außerdem ein Gegenbeispiel.

- 1, 16. In ā yā dyām bhāsy ā prithivīm ā + urú + antáriksham bildet ā mit dem anlautenden u von urú bhāshika; ebenso ist der durch den Zusammenstoß des auslautenden ú von urú und des anlautenden a von antáriksham entstehende svarita bhāshika; es treffen also hier zwei bhāshika zusammen. Nach der Accentbezeichnung des Ms. wird der erste derselben anudātta²⁾).

agne yukshvā hí yé távā'çvāso deva sādha-
vah = agné yúkshvā hí yé távā'çvāso dévá
sādhavāḥ; aber Ms. hat tavāçvāsó.

Die obigen Regeln reichen für die Verwandlung des Samhitā-Accents in den Çatapathabrāhmaṇa-Accent aus. Es ergibt sich aus ihnen, daß die einheimischen Gelehrten, welche behaupten, im Çatap. br. gebe es nur zwei Accente, udātta und anudātta, durchaus Recht haben, und daß die Accentuation des Çatapathabrāhmaṇa in Europa bis jetzt mißverstanden worden ist.

Ist nun aber die Verwandlung der Samhitā-Accente in der beschriebenen Weise vor sich gegangen, so sind für

¹⁾ mit Recht; denn es ist ein Vocativ Sgl.

²⁾ d. i. es werden beide mit dem anudātta-Strich unter der vorhergehenden Silbe geschrieben; der erste bhāshika(o) nimmt somit den anudātta-Strich des zweiten bhāshika unter sich selbst.: prithivīm orv antariksham.

die Aussprache der durch sie gewonnenen udâtta- und anudâtta-Accente noch folgende drei Regeln zu beachten:

1, 19. Von den in der Saṃhitâ unmittelbar auf einander folgenden udâtta-Sylben haben alle mit Ausnahme der letzten, oder mit andern Worten alle, welche im Brâhmaṇa udâtta¹⁾ bleiben, kampana, d. h. sie sind in einem Tone, der niedriger ist als der anudâtta (1, 19), auszusprechen. kampana haben ebenfalls alle im Brâhmaṇa unmittelbar auf einander folgende udâtta-Sylben. Erkläre ich die Regel richtig, worüber ich zweifelhaft bin, so haben z. B. in *athâ váyam ādityā vráté távâ 'nāgāsó aditáyé syāmá* alle Sylben mit Ausnahme der 1, 4, 11, und 15-ten kampana; von den vier, welche nicht kampana haben, sind 1, 4 und 15 in der Saṃhitâ udâtta und 11 ist die letzte der drei übrigen udâtta-Sylben, welche in der Saṃhitâ vorkommen und in ihr unmittelbar auf einander folgen (*vráté távâ*-). — *prāti shṭhāpayati svar ṇākah svāhēti* = *prāti shṭhāpáyati svar ṇākah*²⁾ *svāhetí*. Das folgende Beispiel ist accentuirt: *ya-daivódēty athá vásántaḥ*.

1, 20. 21. Eine anudâtta- oder svarita-Sylbe der Saṃhitâ, der ein bhâshika folgt und ein udâtta vorangeht, hat ebenfalls kampana; z. B. die Sylbe *ca* in *kiṃ canā* "mamát, oder die Sylbe *yai* in *bhūtyai yēdam*.

Gern hätte ich erfahren, wie das Çatapathabrâhmaṇa heutzutage in Indien gelesen wird, aber ich habe bis jetzt noch Niemand gefunden, der es recitiren konnte, weil es hier in Poona gar nicht, oder nur sehr wenig, studirt wird. Sollte ich indessen den Norden Indiens besuchen,

¹⁾ d. i. unbezeichnet.

²⁾ es ist resp. zu lesen: *svaṇ ṇā 'rkaḥ*.

so hoffe ich mir die erwünschte Kunde zu verschaffen und ich werde dann das hier Versäumte nachholen.

Der zweite Abschnitt des Werkchens hat zunächst nichts mit der Verwandlung des Samhitā-Accents in den Çatapathabr.-Accent zu thun, sondern giebt eine Aufzählung der ākhyâtapadavikaraṇa, d. h. der Bedingungen, unter denen ein Verbum in der Samhitā seine gewöhnliche Betonung d. i. Accentlosigkeit verändert, oder, wie wir sagen würden, unter denen ein Verbum seinen Accent nicht verliert. Für diesen Abschnitt brauche ich hauptsächlich nur auf Professor Whitney's Abhandlung über den Sanskrit-Verbal-Accent, übersetzt in den „Beiträgen zur vergleich. Sprachf.“ vol. I, pag. 187 ff. zu verweisen.

2, 2. Wh. p. 190. syād dhaivá prāyaçcittih = syād dhaivá prāyāçcittih; aber im Ms. prāyāçcittih: — 3. Wh. p. 190. ānu yójâ nv indra te hārî = anū yojâ nv indrá té harī; aber im Ms. anū und hārī: — 4. Wh. p. 198: — 5. P. 8, 1, 30 und 54: — 6. Wh. p. 200: — 7. Wh. p. 220: — 8. Wh. p. 217. Vāj. Prāt. 6, 21; P. 8, 1, 39; 61: — 9 ist mit 26 zu verbinden. Wh. p. 202: — 10. Das sūtra lautet im Ms. âmantritam sasvaram, und so habe ich es trotz der Erklärung des Scholiasten gelassen. Wh. p. 190. Das letzte Beispiel hat im Manuscript keine Accentzeichen: — 11 ist mit 24, 12 mit 26 zu verbinden. Wh. p. 201: — 13. yajeta haiva ohne Accentzeichen im Ms.: — 14. Wh. p. 195. Çat. Br. 3, 6, 2, 3 hat pārāpaçyāt: — 15 ist mit 23 zu verbinden. Ms. hat devatâyade. Unter viniyogaḥ ist sicherlich der nânâ_p rayojano niyogaḥ des schol. zu P. 8, 1, 61 zu verstehen. Die Fälle gehören zu den Wh. p. 201 erwähnten: — 16 Wh. p. 193 unten: — 17. Ms. bhāvátî; imám

me varuṇa ṣṛudhī hāvam = 'imam mé vārúṇá ṣṛúdhī havám; aber im Ms. imám und ṣṛudhī: — 18—22. Der Einfluß der Wörter hi etc. auf die Accentuation eines Verbums erstreckt sich bis zur 16ten Sylbe, nach Bhâradvâja bis zur 25sten, und nach Aupaçivi bis zur 32sten Sylbe. In den beiden letzten Fällen aber behält von zweien oder mehreren Verben, welche innerhalb der 25 oder 32 Sylben stehen, nur das erste seinen Accent, während nach Aupaçivi alle accentuirt bleiben. Die beiden Beispiele zu 19 haben im Ms. die Saṃhitâ-Accentuation: — Zu 23 vgl. 15; zu 24 vgl. 11; zu 25 vgl. P. 8, 1, 57; zu 26 vgl. 9 und 12: — 27—29, deren Lesarten theilweise verdächtig erscheinen, enthalten Modificationen der vorangehenden Regeln: — 30 und 31 handeln vom Accent der verdoppelten Wörter: — 32 soll nach dem Commentare noch einmal darauf hinweisen, daß alle vier Wortklassen ihren Accent im Çat.-Brâhm. in der früher angegebenen Weise verändern. Weshalb die Worte akârekâro — dhâraṇâḥ im Commentar angeführt werden (als sūtra werden sie nicht betrachtet) ist schwer einzusehn.

33—38 endlich enthalten Notizen über die Accentuation anderer Veden, anderer Schulen, und der übrigen Literatur.

|| ṣṛiganeçâya namaḥ || ṣṛimatsâmbo jayati ||

Yâjñavalkyam munim natvâ Kâtyâyanamunîn api |
vyâkhyâsyê bhâshikaṃ sūtraṃ Kâtyâyanamunîritam ||1||
mantralakṣaṇabbinnatvâc Chatapathabrâhmaṇasya tu |
tallakṣaṇâṛtham muninâ prañitam bhâshikaṃ khalu || 2 ||
tasyedam âdimam sūtram |

atha brâhmaṇasvarasamskâranīyamah || 1 ||
athaçabda ânantaryârthaḥ¹⁾ | atha mantralakṣaṇapraṇa-

¹⁾ Ms. anantaryârthaḥ.

yanânantaram¹⁾ çatapatha brâhmaṇasvarasaṃskârani-
yamaḥ kriyata iti sûtreaṣaḥ | mantralakṣhaṇânantaryam
caitanya bhâshikalakṣhaṇasya sûtakâraprasthânâd eva jñâ-
yate | tathâ kiṃ vakshyati | „jâtyâbhinihitakṣaiprapraçli-
tâç ca“²⁾ 1, 10 iti sûtrena pûrvasiddham jâtyâdikam anûdya
bhâshikasamjñâ || tathâ „svaritânudâttau ca“ 1, 14 iti sûtrena
pûrvasiddhasvaritânudâtât anûdya brâhmaṇa udâttaṃ vi-
dhâsyati | tena tadupajîvyatvât tadânantaryam etasya
sâdhûktam ||

dvau || 2 ||

brâhmaṇe tûdâtânudâttau dvâv eva svarau veditavyau || nanu
mantralakṣhaṇe dvitîyâdhyâyâdau svaraniyamasyâ'bhi-
hitatvân nedam ârabdhavyam nirâkâṅkshatvâd, ata âha |

ukto mantrasvaraḥ || 3 ||

na ca pûrvoktenedam anyathâ siddham pûrvoktalakṣhaṇasya
mantrabhâgavishayatvât | ato nairâkâṅkshyâbhâvâd³⁾ vaktâ-
vyam evedam | kiṃ ca „kaṇṭhya rikâre hrasvam“ Vâj. Prât.
4, 48 iti vidyamâne „yat kiṃ ca'rtushu“⁴⁾ kriyate⁵⁾, „tathâ
rîshîṇâm“⁶⁾ tathâ manushyâṇâm“ 14, 4, 2, 21 | tathâ „yava-
yoh padântayoh svaramadhye lopah“ Vâj. Prât. 4, 124 iti
vidyamâna „indraç caiva prajâpatiç ca trayastrîṇçâv iti“
11, 6, 3, 5, tathâ „vâyav iha tâ“⁷⁾ vimuñce“-ty 4, 4, 1, 15 evam-
âdau⁸⁾ saṃskâravailakṣhanyadarçanâc⁹⁾ cârabdhavyam
evedam || nanûkto mantrasvara iti na vaktavyam prakṛite
prayojanâbhâvâd ity ata âha |

¹⁾ unter mantralakṣhaṇa muß hier wohl wie zu 2 das Prâtiçâkhyam gemeint sein? Zu 2, 1 citirt der schol. den letzteren Namen selbst.

²⁾ Ms. jâtyâbhini°. ³⁾ Ms. °kshâbhâvâd. ⁴⁾ Ms. caturshu.

⁵⁾ diese Brâhmaṇa-Stelle ist mir nicht zur Hand.

⁶⁾ das Brâhmaṇa hat: tathâ'rshîṇâm: die Regel Vs. Prât. 4, 48 wird im Çatap. Br. nicht beobachtet: anders im Ait. Br., s. diese Stud. 9, 309.

⁷⁾ Ms. to.

⁸⁾ Ms. vimuñcetyamâdau.

⁹⁾ vgl. das zu Vs. Prât. 4, 125 Bemerkte.

tenâ'tra siddham || 4 ||

tena mantrasvaralakṣaṇena siddham'svaram anûdyâ'tra
Çatapathabrâhmaṇe svaralakṣaṇam praṇîyata iti sûtra-
geṣaḥ ||

udâttânudâttau bhâshikas tatsaṃdhiḥ || 5 ||
udâttaç câ'nudâttaç codâttânudâttau | tayoh saṃdhir
ekavarnatety arthaḥ | sa saṃdhir bhâshikasamjño bhavati |
vyavahârârtham samjñâkriyate | vakshyati ca | „bhâshike co-
bhayeshâm“ 1, 17 iti | âryamā'yûr iti 13, 5, 1, 18 | bhâsâ'ntariksham
9, 2, 3, 34¹⁾ || udâttagrahaṇam kimartham | ud bûdhyâsvâ'gné
8, 6, 3, 23 | atra dvayor mâ bhûd anudâttasvarayoh || an-
udâttagrahaṇam kimartham | svâr yantó nâ'pékshânté 9, 2,
3, 27 | atra dvayor udâttayor mâ bhûd iti || tad iti vacanam
kramârtham | bódháyâtâ'tithím iti 3, 1²⁾ | atrâ'nudâttapûr-
vatvân na bhavati || saṃdhir iti | dhrúvâ ásádán 1, 3, 4, 15 |
kâ ïm árá 13, 5, 2, 18 | atrâ'saṃdhitvân na bhavati ||

atheha katham bhavitavyam | úd ñivám stábhânâ'nta-
ríkshám iti 3, 6, 1, 15³⁾ |

anudâttâv antareṇodâttaḥ || 6 ||

pûrvayoh prathamam ekâdeçe kṛita udâttânudâttâv etau |
tayoh saṃdhir bhâshikasamjño bhavati ||

âprapûrva âkhyâtaparo na || 7 ||

âprâv upasargau | âpûrvaḥ prapûrvaç câkhyâtapara
udâttânudâttasaṃdhir bhâshikasamjño na bhavati | â'prâ
dyâvâprithivî 4, 3, 4, 10 | prôkshāmi 1, 1, 3, 11 | prâ'rpáyátú
1, 7, 1, 4 || âprapûrva iti kim | dhrúvâ'sí 3, 6, 1, 20⁴⁾ | pûshâ'sí
14, 2, 1, 9 | yantā'sí 3, 6, 3, 7 | svâdhayā kṛitā'sí 6, 6, 2, 6⁵⁾

1) Vs. 25, 24 und 17, 72 hält den udâtta fest.

2) die durch iti markirte Brâhm.-Stelle ist mir nicht zur Hand.

3) Vs. 5, 27 hält den udâtta fest.

4) Vs. hält durchweg den udâtta fest, s. 5, 28. 38, 3. 5, 35. 11, 69.

5) hier hat meine Ausgabe den udâtta, weil alle drei hiesigen Mss.
(Chambers 7. 17. 19.) so lesen.

atra pratishedho mâ bhût || âkhyâte iti kim | édám 3, 1, 2,
11¹⁾ | á'yám 2, 1, 4, 29 | prédám²⁾ | prëshé 3, 4, 3, 21³⁾ |

samâsaç câ'nâkhyâtaparo 'pi || 8 ||

cagrahaṇam âprayor⁴⁾ anukarshaṇârtham | âpûrvaḥ prapûr-
vaç ca samâso 'nâkhyâtaparo 'pi na bhâshikasamjño bha-
vati | anâkhyâtagrahaṇam âkhyâtâdhikâragrahaṇanivṛitty-
artham | apigrahaṇam âkhyâtaparo yadi dṛiçyate sa na
bhâshikasamjño bhavati | eshtâ râyâḥ 3, 4, 3, 21 | eshtâyó
nâmá 9, 4, 1, 12 | preddhó ágné 9, 2, 3, 40 | pretyá etyai
8, 1, 4, 8 || samâsa iti kim | prédám | prëshé | édám ||

apûrvaç ca samâso naiva || 9 ||

a ity akâro brasvo 'tra grihyate | akârah pûrvo yasya
samâsasam̐dheḥ so 'yam apûrvaḥ samâsasam̐dhiḥ sa na
bhâshikasamjño bhavati | sa nó vicvâyúḥ sâprathâḥ 14, 3,
1, 18 | çatâyúsham̐ kṛiṇúhi ciyamānāḥ 7, 5, 2, 17 | citrotâyó⁵⁾
vāmajâtāḥ 7, 3, 1, 31 | vṛiddhâyúm anú vṛiddhâyāḥ 3, 6, 1,
24 || apûrva iti kim | diivá cakshúr âtâtám 3, 7, 1, 18 ||
hrasvapratijñānam kim | mâteva⁶⁾ putram 6, 8, 2, 3 || vasneva
vi kṛiṇāvahai 2, 5, 3, 17 | piteva putram 13, 8, 4, 9 || samâsa
iti vartamāne punaḥ samâsagrahaṇam apûrvasam̐dhimâtra-
pratipattiyartham | ihehaisham̐⁷⁾ kṛiṇuhi bhojanāni 5, 5, 4, 24 ||
evakâkaraṇam câ'navadhâraṇârtham | névá⁸⁾ vâ idám agre
'sád âsīn névá sad âsīt 10, 5, 3, 1 || neti vartamāne punar
neti vacanam uttaratra nishedhanivṛittyartham ||

¹⁾ Hier ist in meiner Ausgabe yajur âhedam zu lesen.

²⁾ diese Brâhm.-Stelle ist mir nicht zur Hand.

³⁾ in allen diesen Fällen läßt sich der svarita der ersten Silbe hier nicht bezeichnen, weil eine vorhergehende Silbe fehlt. Die Vs. hat durchweg den udâtta, s. 4, 1. 3, 6. 5, 7. — Die ultima ist mit dem anudâtta-Strich zu versehen, s. p. 399 n. 4. ⁴⁾ Ms. âprayor.

⁵⁾ die Oxytonirung dieses Wortes in meiner Ausgabe ist ein Druckfehler. Beide hiesigen Mss. (Chambers 9 und 39) haben das Wort als paroxytonon.

⁶⁾ Vs. hat durchweg den udâtta, s. 3, 49. 12, 35. 35, 17.

⁷⁾ so alle drei hiesigen Mss. (Chambers 6. 16. 21.).

jâtyâbhinihitakshaiprapraçlishṭaḥ ca || 10 ||

jâtyaḥ | abhinibitaḥ | kshaipraḥ | praçlishṭaḥ ca | caḥabdo
bhâshikasamjñânukarshanârthaḥ | ete ca svaraviçeshâ bhâ-
shikasamjñâ bhavanti || jâtyaḥ | dhânyâm âsî 1, 2, 1, 18 |
bhûr bhuvāḥ svāḥ 2, 1, 4, 27 || abhinibitaḥ | prāsavé 'çvi-
nóḥ 1, 1, 2, 17 | pûshné 'guayé 3, 1, 4, 9 | vedo 'sî 1, 9, 2, 23 |
kó¹⁾ 'sî kâtāmó 'sî 4, 5, 6, 4 || kshaipraḥ | drvānnāḥ¹⁾ 6, 6,
2, 14 | tryāmbākām¹⁾ 2, 6, 2, 11. 12 || praçlishṭaḥ | abhīndhā-
tām 6, 5, 4, 5 | divīvá cakshuh 3, 7, 1, 18 || jâtyakshai-
prayoh „svaritānudāttau ca“ 1, 14 ity anenaivodāttatve
siddhe pûrvasya nighâtārtho 'yaṁ yatnaḥ | abhinibita-
praçlishṭayor udātānudāttasamdhivād bhâshikasamjñā-
yām prāptāyām anyatra bhâshikasamjñāyā anityatvajñāpa-
nârtha ârambhaḥ | teneha na bhavati | sāvītā 'sî sátyaprāsāvāḥ
5, 4, 4. 9²⁾ | itthā hi soma in made 'vitā 'sî sunvato vṛikta-
barhissha iti³⁾ | ā'hām⁴⁾ ājāni gārbhādham 13, 8, 2, 5 ||

uto yo mo no so ca || 11 ||

uto | yo | mo | no | so | ity eshām okāro bhâshikasamjño
bhavati | utó⁵⁾ tā ishāvé namāḥ 9, 1, 1, 14 | yó¹⁾ māmā tánūḥ
3, 4, 3, 9 | mó¹⁾ shū nāḥ 2, 5, 2, 28 | nó¹⁾ éva kshātriyāḥ 4,
1, 4, 5 | só¹⁾ éva pūródhā 4, 1, 4, 5 ||

o caikeshām || 12 ||

o ity ayam okāra ekeshām âcāryāṇām matena bhâshika-
samjño bhavati | bódháyātā 'tīthim ó āsmín⁶⁾ | saptadāçā 'ksha-

¹⁾ hier ist der svarita ohne Marke, weil die vorhergehende Silbe fehlt, unter welcher der betreffende anudatta-Strich stehen könnte.

²⁾ s. Vâj. samh. spec. II. praef. p. 10: „exceptiones inveni perraras: 10, 28 savitā 'sî.“

³⁾ diese Stelle finde ich weder in Vs. noch im Çat. Br.

⁴⁾ Auch hier ist wie oben bei ¹⁾ nicht ersichtlich, ob ā mit ahām zu ā'hām oder zu ā'hām verschmilzt: in der That aber hat Çat. 13, 2, 8, 5, in meiner Abschrift wirklich: apakrāmanty āham also ā'hām, und das apakrāmanty meiner Ausgabe ist somit wohl ein Fehler.

⁵⁾ Vs. hat hier durchweg den udātta, s. 16, 1. 5, 6. 3, 46.

⁶⁾ Vs. 3, 1 hat aber gar nicht o asmin, sondern ā'smin. Die Brāhmaṇa-Stelle ist mir nicht zur Hand.

rāṇy ó ṣrāvāyēti 12, 3, 3, 3 | ekeshāṃ vacanād ācruteḥ
Kāṇvānāṃ na bhāshikaḥ¹⁾ ||

udāttam etat || 13 ||

yad etad bhāshikasamjñam upakrāntam udāttam etad bha-
vati²⁾ | citrām ā'ham vṛīṇē 9, 2, 3, 38 | śinḥam sémam pātva
anḥāsāḥ 12, 7, 3, 21 ||

svaritānudāttau ca || 14 ||

svarito 'nudāttaḥ ca svaritānudāttau | tau codāttau bhava-
taḥ³⁾ || svaritaḥ | akrān karmā 2, 5, 2, 29 | vājē-vājē 'vātā
5, 1, 5, 24 || anudāttaḥ | sa prāthāmam ānūyājām anū mān-
trāyētā 11, 2, 7, 22 | sāha vācā mayobhuvā 2, 5, 2, 29 ||

udāttam anudāttam anantyaṃ || 15 ||

udāttam yat samāmnāye tad anudāttam bhavati brāhmaṇe⁴⁾ |
havyé | kāmýé | idē | ranté | candré 4, 5, 8, 10 || anantyaṃ
iti kim⁵⁾ | cakshúr mītrasyā varūṇasyā'gnēḥ 4, 3, 4, 10 |
viṣvānī dévā váyunaṇī vídvān 3, 6, 3, 11 | purúshasyā bāhū⁶⁾ ||

antyaṃ samhatānām || 16 ||

bahūnām udāttānām⁷⁾ ekatra yuktānām paurvāparyeṇā
'vasthitānām samāmnāye brāhmaṇe 'ntyaṃ udāttam anudā-
ttam bhavati | pūrveshāṃ svaraviṣeshānupadeṣāt samāmnā-
yasvara eva bhavati | ā brāhmān 13, 1, 9, 1 | athā váyam
ādityā vrātē tāvā 'nāgāsó aditāyē syāmā 6, 7, 3, 8 | lājīṣṇ
chācīṣṇ yavyé gavyé 13, 2, 6, 8 | ā yā dyām bhāsy ā

¹⁾ unter den eke sind somit im Texte die Mādhyandina genannt, die in der That das o in o ṣrāvaya als bhāshika d. i. svarita bezeichnen.

²⁾ d. i. es bleibt die Silbe selbst unbezeichnet.

³⁾ der sekundäre svarita (hinter einem udātta) und der anudātta der Samhitā-Texte bleiben ebenfalls unbezeichnet.

⁴⁾ d. i. erhält den anudātta-Strich.

⁵⁾ diese Ausnahme gilt aber (s. ob. p. 399 n. 4) in den Mss. nur für den Fall, daß der ultima eines Hemistichs, resp. einer kaṇḍikā, als Anlaut des nächsten Satzes ein udātta folgt, also von den hier aufgeführten Fällen bei 4, 3, 4, 10 (wo ā'prāḥ folgt), nicht aber bei 3, 6, 3, 11 (wo yuyódhi folgt). S. noch schol. zu 21.

⁶⁾ diese Brāhm.-Stelle ist mir nicht zur Hand.

⁷⁾ Ms. udāttām.

prithivîm orv ântarikshâm 8, 7, 3, 13 | agne yukshvâ hi ye
tavâ 'çvâso deva sâdhavaḥ 7, 5, 1, 33. ||

bhâshike cobhayeshâm || 17 ||

bhâshike para ubhayeshâm¹⁾ udâtânâm anudâtânâm câ
'nudâtta âdeço bhavati || udâtânâm | citrâm â 'ham 9, 2, 3, 38 |
sînham sémam 12, 7, 3, 21 || anudâtânâm | dhanyâm ási 1,
2, 1, 18 | sâvîtârâm onyoh 3, 3, 2, 12 | nígrâbhyâ sthâ 3, 9, 4, 7 ||

ekasyâ 'pi || 18 ||

ekaçabdo 'nyavacano yathâ 'nyatrâ 'py âbhyâm eka ity evam
ihâ 'py udâtânudâtâtâbhyâm eko 'nya ity arthaḥ | kaç câ 'sau |
svaritaḥ²⁾ | tasyâ 'pi bhâshike pare 'nudâtta³⁾ âdeço bhavati |
namô bhûtyai yedam cakârâ 7, 2, 1, 17⁴⁾ | eshtâ râyaḥ prêshê
bhagâyâ 3, 4, 3, 21 || nanu „nibitam udâttasvaritaparam“
Vâj. Prât. 4, 135 ity anenaivâ 'nudâttasya siddhasya „bhâ-
shike cobhayeshâm“ 1, 17 iti ca nighâte siddhe sati yadâ
"rabhyate tadâ jñâpayati hanyamâno 'pi yena kenacit pra-
kâreṇa yena kenacin nimittenâ 'yam svarita eveti | kim etasya
jñâpane prayojanam bhavishyati | prâsavê 'çvinôḥ 1, 1, 2,
17 | pûshné 'gnayê 3, 1, 4, 9 | evam nighâte 'pi sati svarita-
tvam svaritasya câ 'bhinihitatvam abhinihitasya ca bhâshika-
samjñâ siddhâ bhavati ||

teshâm ca prâg uttamâd anantarânâm ca
kampanam || 19 ||

teshâm ca prâg uktânâm anantarânâm bahûnâm paur-
vâpyareṇâ 'vasthitânâm uttarât pûrveshâm anantarânâm |
jâtyantareṇâ 'vyavahitânâm ity arthaḥ | kampanam nâmâ
'nudâtât anudâttatvam bhavati | pratî shthâpâyâti svâr

¹⁾ dies ist ein etwas eigenthümlicher Ausdruck, vgl. dvau in Regel 2.

²⁾ auch dies ist ziemlich sonderbar.

³⁾ Ms. udâtta.

⁴⁾ der udâtta von cakâra bleibt vor dem folgenden udâtta von íti
unbezeichnet.

nâkâḥ svâḥeti¹⁾ | yadaivodety²⁾ atha vasantaḥ 2, 2, 3, 9 |
addhâ hi tād yān mantrō 'ddhó tād yad ātmā 2, 3, 1, 29 |
ādityo ha tv évaishó 'gniḥ citāḥ 10, 5, 4, 4 ||

udâttapûrvasya câ 'nudâttasya || 20 ||

udâttaḥ pûrvo yasyâ 'nudâttasya so 'yam udâttapûrvo 'nu-
dâttaḥ tasya ca bhâshike pare kampanam bhavati | kim
canâ "mâmâd itī 9, 1, 1, 24 | sa dâdhārâ prithivīm dyām
utēmām itī 7, 4, 1, 19 ||

udâttapûrvasya ca svaritasya || 21 ||

svaritasya codâttapûrvasya bhâshike pare kampanam bha-
vati | namó bhûtyai yedaṁ cākāreti 7, 2, 1, 17 | eshtā rāyaḥ
préshé bhagāyeti 3, 4, 3, 21 || atrā'ntyasyodâttasyâ 'nudâttatām
praty eke vividante³⁾ | tasmâd ú kûryâd evaitasyâ purú-
shasyâ bāhū⁴⁾ | prāṇâd āpānātī 2, 1, 4, 29 || iti prathama-
kaṇḍikâ ||

athâkhyâtapadavikaraṇâḥ || 1 ||

âkhyâtaṁ⁵⁾ ca tat padaṁ câ'khyâtapadam | tasya vikaraṇâ
âkhyâtapadavikaraṇâḥ | ke punas te | hyâdayo va-
kshyamânâḥ | athaṣabdaḥ câ'trâ'dhikârârthaḥ | brâhma-
ṇârtho 'dhikâro nivṛittāḥ | athedânīm samâmnâya⁶⁾ âkhyâta-
padavikaraṇâ vyâkhyâyante || kim punar âkhyâta-
padam | kriyâvâcakam âkhyâtaṁ līngato na viçishyate ||
kaḥ punar âkhyâtapadavikārah | anâkhyâtât parasyâ'nudâ-
ttatvam⁷⁾ adhikārah | çesho vikārah || nanu ca prâtiçâkhyā
eva „prakṛityâ" khyâtam âkhyâtapûrvaṁ“ Vâj. Prât. 6, 11
iti prakṛityâ" khyâtapadavikaraṇâ uktâs teshâm iha punar-

¹⁾ aber Vs. 18, 50 hat nicht nâkaḥ, sondern nâ'rkaḥ, und Çat. 9, 4, 2, 19. 20 liest daher: °yati svar nâ'rkaḥ. ²⁾ Ms. yedevôdety.

³⁾ dies hat mit sūtra 21 nichts zu thun, sondern erscheint als eine nachträgliche Bemerkung zu 15.

⁴⁾ diese Brâhmaṇa-Stelle ist mir nicht zur Hand.

⁵⁾ Ms. akhyâtam. ⁶⁾ Die Beispiele nimmt der schol. indessen doch fast ausschließlich aus dem Brâhmaṇa! auch hat der Text in der That wohl in einigen Regeln nur dieses im Auge.

⁷⁾ Ms. padasyānu°. (Vgl. Vs. Prât. 6, 1. 2, 17).

vacanam anarthakam | atrocyate | tatrâ'bhibitebhyo 'dhikā
vaktavyāḥ | te yadi çuddhā abhidhīyeraṁs tadā'bhihitānām
parisaṁkhyānam āçaṅkyeta | atas taddoshaparijihīrshur ācā-
ryo 'bhihitānabbihitānām jñāpakam granthapraṇayanam ka-
roti sma ||

arthâdih || 2 ||

arthâdâv âkhyâtapadam vikriyate¹⁾ | bhavāty ātmanā parā
'syā dvishān bhrâtrīvyāḥ 8, 4, 4, 3 | santy éva ghrītāstókā
ivā tvāt 1, 6, 3, 5 | syād dhaiva prāyaçcittih 5, 5, 4, 9 ||

pâdâdih || 3 ||

pâdasyâdih pâdâ "dih | pâ âdâv âkhyâtapadam vikriyate |
maṇó, dadātú daivyó janāḥ 3, 55 | tánûbhiḥ, agánmāhi ma-
nāsā saṁ çivenā 2, 24 | anú, yojā nv indrá té harī 3, 52 |

hi || 4 ||

hiçabdâc ca param âkhyâtam vikriyate | âpó hí shthâ má-
yóbbhuvāḥ 11, 50 | vi him iddhó akhyát 6, 7, 3, 2 | çiró hi prā-
thāmām jâyāmānāsyā jâyáté 10, 1, 2, 5 || pûrvam apiti vak-
tavyam | indávó vām úçantí hi 7, 8 ||

hanta || 5 ||

hantety etasmâd api param âkhyâtapadam vikriyate | hantā
té 'nayā Kātyāyānyā 'ntām kāravāñīti 14, 5, 4, 1 | hantā 'sy-
éndriyaṁ vīryaṁ sómāpītham ānnādyām harāñīti 12, 7, 1, 10 ||

net || 6 ||

ned ity asmâc ca param âkhyâtam vikriyate | ned átirécayā-
nīti²⁾ | nét tvad āpácétayātai 2, 17 ||

kuvit || 7 ||

kuvit ity etasmâc ca param âkhyâtam vikriyate | kúvin
mé pútrām avādhīd iti 1, 6, 3, 6 | kúvin me 'núpáhūtāḥ
somām abābhákshād iti 1, 6, 3, 8 ||

¹⁾ Ms. vikriyate.

²⁾ Diese Stelle ist mir nicht zur Hand.

aha || 8 ||

ahety etasmâc ca param âkhyâtaṃ vikriyate | naḥśâtrâm
ahâ'syâ bhavâtî¹⁾ | annâm ahaitâsyâ 'bhāvât 6, 6, 3, 11 | annâm
ahaitâsyâ bhavâtî 6, 6, 3, 11 ||

samuccaye || 9 ||

samuccaya âkhyâtaṃ vikriyate | çarmâ câ sthó varṃmâ câ
sthâḥ 11, 30 | sūkshṃmâ câ'si çivâ câ'si 1, 27 ||

âmantritaṃ sasvaram²⁾ || 10 ||

saha svareṇa vartata iti sasvaram | âmantritaṃ ca tat sa-
svaram câ'mantritasasvaram | âdyudâttaṃ iti arthaḥ |
âmantritasasvarât param âkhyâtaṃ vikriyate | magbhâvân
vândishîmahî 3, 52³⁾ | agné yúkshvâ hí 13, 36 | agné bha-
rântú cittibhiḥ 12, 31 ||

jijñâsitaṃ || 11 ||

jñâtuṃ ishtaṃ jijñâsitaṃ | jijñâsitaṃ âkhyâtaṃ vikriyate |
káthaṃ⁴⁾ asyâitât karmâ sámva-tsâram agnim âpnoti 6, 2, 2,
31 | kâthaṃ asyaishâ vasór dhârâ máhad úkthaṃ âpnoti 9,
3, 3, 19 ||

vicâritaṃ || 12 ||

vicâritaṃ âkhyâtaṃ vikriyate | yajéd⁵⁾ âjyâbhâgaú nâs iti
11, 7, 4, 2 | ádhaḥ svid âsîd úpari svid âsîst 33, 74⁶⁾ |
yajétâs na yájétâs iti 11, 1, 5, 4 ||

avadhâritaṃ ca || 13 ||

avadhâritaṃ âkhyâtaṃ vikriyate | avadhâraṇârthaṃ avadhâ-

¹⁾ diese Stelle ist mir nicht zur Hand. ²⁾ nach dem schol. erwartet man âmantritasasvaram, oder gar ³⁾ sasvarât param.

³⁾ aber Vs. liest mit Recht vandishîmahî als paroxytonon: ebenso Çat. 2, 6, 1, 38 (und R. 1, 82, 3).

⁴⁾ s. 24. In beiden hier angeführten Fällen folgt noch eine zweite Frage mit katham: es liegt somit Regel 9 vor (: in einfachen Sätzen mit katham ist das Verbum stets tonlos): — asya ist im Brâhm. beide Male enklitisch, tonlos.

⁵⁾ für dies erste und das letzte Beispiel reicht bereits Regel 2 aus. — s. 26.

⁶⁾ wo aber das erste âsîst nur wegen des pluta als oxytonon betont (! auch im Rik 10, 129, 5 beide Male unbetont).

ritam | yajéd¹⁾ ity āhūḥ 11, 7, 4, 2 | yajétá¹⁾ háivá 11, 1, 5, 4 ||
yadyogaḥ || 14 ||

yadâ yogo yadyogaḥ | yogaçabdaḥ sambandhamâtravacanah |
sa ca vibhaktyanto dataraḍatamâdipratyayântaḥ ca drash-
tavyaḥ | yadyogâd âkhyâtaṃ vikriyate | viçvâ yád ajáyāḥ
spridhāḥ 19, 71 | yó 'smān dveshtī yaṃ cá váyaṃ dvishmāḥ
1, 25 | yatrā nīyudbhiḥ sacāsē çivābhiḥ 13, 15 | yátārâ nau
davīyāḥ pârāpaçyât²⁾ 3, 6, 2, 3 | yátáro vái samyáttáyōḥ
pârājayáté 1, 5, 3, 6 | yátaráṃ vái samyáttáyór mītram
āgacchātī sa jāyātī 1, 5, 3, 17 | yátārathā kāmāyétá 1, 7, 3,
17 | yátāmāthā kāmāyétá 2, 1, 4, 27 | yādriçāḍ vái jāyáté
7, 4, 1, 1 ||

vinīyogaḥ || 15 ||

vinīyoge yad âkhyâtaṃ tad vikriyate | sa ca vinīyogo drash-
tavyo yaç ca mantrāḍau devatâpade vâ bhavati, tadabhâve
kvacit | sâ vâ indrâgñibhyāṃ upāḍadhâtī, viçvakārmaṇā
sādáyātī 8, 3, 1, 4 | tūshñīm dârbhástāmbam upāḍadhâtī,
yajūshā 'bhi juhótī 7, 2, 4, 29 | tūshñīm údácāmāsān nīnayātī,
yajūshā vâpātī 7, 2, 4, 29 ||

vâkyaçeshah || 16 ||

vâkyaçeshas tu yasminn upalabhyate tac câ "khyâtaṃ vikri-
yate³⁾ | athâ prâtar āgnéyah pûrôḍâçô bhavâty, aīndram
sāmñāyyām 2, 4, 4, 8 | dvâv⁴⁾ uttârāsyām vedyām pâḍau
bhavátô, dvaú dakshīnāsyām 12, 8, 3, 6 | citô gârhapátyô
bhavâty, acitâ āhāvānīyah⁵⁾ 7, 2, 1, 15 ||

anubandha iti || 17 ||

anubadhyate⁶⁾ 'nenety anubandhaḥ | âkhyâtârthasya yah
çabdo nityatām bravīti so 'nubandhaḥ | tasmâc ca param

¹⁾ für beide Beispiele reicht bereits Regel 2 aus.

²⁾ Ms. °paçyét.

³⁾ Ms. vikriyate.

⁴⁾ das Br. hat dvâ, s. Vs. Prât. 4, 124 (diese Stud. 4, 252).

⁵⁾ Ms. âvaniyah.

⁶⁾ Ms. anubandhyate.

ākhyātam vikriyate | çvaḥ-çvāḥ çreyān bhavāti 4, 3, 4, 33¹⁾ ||
 itikaraṇam ākhyātādhikārasamāptiyartham | yatra-yatra sam-
 āmnāya ākhyātavikāro dṛiçyate, tatra-tatra tathaiva prati-
 pattavyaḥ samānasamṣkārāt | imam me varuṇa çrudhī ha-
 vam 21, 1 ||

eta ā shoḍaḥakṣharāt padam kurvanti || 18 ||
 ete hyādaya ā shoḍaḥād akṣharāt padam ākhyātam
 kurvanti | ā shoḍaḥād ity abhividhir maryādā vā | sa cai-
 kasmād ārabhya "shoḍaḥād akṣharāt | yathālābham udāha-
 raṇāni | hantā 'syendriyam vīryam sōmāpītham ānnādyam
 harāṇīti 12, 7, 1, 10 | sā yo haivam étam sāmvaṭsāram ādhy-
 ātmam pratishṭhitam vedā²⁾ | ned ātirēcayānīti²⁾ | nēt tvad
 āpācētayātāi 2, 17 ||

ā pañcaviṇṣād³⁾ iti Bhāradvājaḥ || 19 ||
 hyādaya ā pañcaviṇṣāt padam vikurvanty ākhyātam iti⁴⁾
 Bhāradvāja ācāryo bravīti | yēnā naḥ pūrve pitāraḥ padajñā
 ārcanto āngiraso gā āvandan 34, 17 | yān nirṇijā rékṇasā
 prāvṛitasya rātim gribhītām mukhatō nāyanti 25, 25 ||

ā dvātriṇṣād⁵⁾ ity Aupaçivih⁶⁾ || 20 ||
 hyādaya⁷⁾ ā dvātriṇṣād akṣharāt padam kurvanty ākhyā-
 tam ity Aupaçivir⁸⁾ ācāryo bravīti | sā yo haivam étam
 sāptādāçam prājāpātīm ādhidaivātām cā 'dhyātmaṁ cā pra-
 tiṣṭhitām vedā 12, 3, 3, 4 ||

āmaryādāsthayoh padayor bahūnām pūrvapa-
 dam vikriyate || 21 ||
 maryādā tridhā shoḍaḥakṣharā pañcaviṇṣatyakṣharā dvā-
 triṇṣadakṣhareti | tatra shoḍaḥakṣharā pradhānapratihatā

¹⁾ die Editio hat hier bhavati ohne Ton, weil die beiden hiesigen Mss. (Chambers 5. 39) so lesen

²⁾ diese Stellen sind mir nicht zur Hand. ³⁾ Ms. pañcaviṇṣād.

⁴⁾ Ms. om. iti. ⁵⁾ Ms. dvātriṇṣād.

⁶⁾ zu Aupaçivi s. diese Stud. 3, 160. 4, 73. ⁷⁾ Ms. ādayaḥ

⁸⁾ Ms. aupaçivir. ⁹⁾ vikriyate.

pañcaviṇṣatyakṣarāyām¹⁾ dvātriṇṣadakṣarāyām pakshe vikriyate²⁾ | pākshikatvād aparipūrṇe itare maryāde | iṣhadārtha³⁾ ān prayuktaḥ | iṣhanmaryādā⁴⁾ maryādā | āmaryādāyām tishṭhata ity āmaryādāsthe | āmaryādāsthayor ākhyātapadayoḥ | pañcaviṇṣatyakṣarādvātriṇṣadakṣarāntarbhūtayor⁵⁾ ity arthaḥ | pūrvam ākhyātapadam vikriyate⁶⁾ | bahūnām cā⁷⁾ maryādāsthānām ākhyātānām pūrvam ākhyātam vikriyate hyādiyoge sati || dvayor udāharaṇam | sā yat sāyam astāmīte juhoty āgnāv evaibhyā état pravīṣṭébhyo juhóti 2, 3, 1, 9 | sā yat sāyam astāmīte juhoty ásyā rasásyā jivánásyā dévebhyo juhávānīti 2, 3, 1, 11 || bahūnām udāharaṇam | sā yat sāyam astāmīte juhóti garbhām evāitāt santām ābhijuhóti garbhām santām ābhikáróti 2, 3, 1, 4 | athā yat prātár anúdīte juhóti prajānáyáty evāinām état só'yam tejó bhūtvā vibhrājāmāná udéti 2, 3, 1, 5 ||

sarvāṇīty Aupaçivih || 22 ||

sarvāny āmaryādāsthītāny ākhyātapadāni hyādiyoge vikriyanta⁶⁾ ity Aupaçivir ācārya āha | yasmīnn ardhé yajánté teshām vā únnetóttámó dīkshaté prāthamó⁶⁾ vābhṛithād údāyātām údaiti 12, 1, 1, 10, 11 | ye dévāsó dívy ekādāçá stha prithivyaṁ ádhy ekādāçá sthá | ápsúkshītó máhinaikādāçá sthá te dévāsó yājñam imam júshádhvam 7, 19 ||

vin iyoge tu pūrvapadam || 23 ||

vin iyoge tu pūrvapadam vikriyate na dvitīyam | tūshṇīm dārbhástāmbam upādadhāti, yajúshā⁷⁾ bhijuhóti 7, 2, 4, 29 | tūshṇīm údácámāsān nīnayāti yajúshā vāpāti 7, 2, 4, 29 | sā vā índrāgnibhyām upādadhāti viçvakármāṇā sādáyāti 8, 3, 1, 9 | tuçabdo viniyogāvadbhāraṇārthāya | vin iyoge tu pūrvapadam eva vikriyate⁷⁾ ||

¹⁾ Ms. pañcatriṇṣ⁰.

²⁾ Ms. vikriyate.

³⁾ Ms. iṣhadārtha.

⁴⁾ Ms. ⁰rāntabhū⁰.

⁵⁾ Ms. vikriyate.

⁶⁾ Ms. vikriyante.

⁷⁾ Ms. pūrvapadam c vikriyate.

jijñâsitayoç ca || 24 ||

jijñâsitayoç ca pûrvapadam vikriyate¹⁾ | kâtham asyaitât²⁾
karmâ sâmvâtsâram âgnim âpnotî kâtham sâmvâtsârenâ'gninâ
sompâdyâté 6, 2, 2, 31 ||

anantarhitayoç ca || 25 ||

anantarhitam bhinnajâtîyair avyavahitam ity arthaḥ | anan-
tarhitayoç ca pûrvapadam vikriyate | purûshâm hâ nârâ-
yânam prâjâpâtîr ûvâcâ yajâsvâ-yâjâsveti 12, 3, 4, 1 | athâ
yajâ-yâjety évottârân âhá 1, 5, 3, 8 ||

vicâritasamuccayayoç ca || 26 ||

vicâritadvaye samuccayadvaye ca pûrvam âkhyâtapadam
vikriyate nottaram || vicârita udâharanam | yajéd âjyâbhâ-
gau nâs iti 11, 7, 4, 2 | yajétâs na yâjétâs iti 11, 1, 5, 4 ||
samuccaya udâharanam || çarmâ cá sthó varmâ cá sthâ
iti 6, 4, 1, 10 | sūkshamá cá 'sî çivâ cá 'sî 1, 27 ||

na nirvacane 'nûbandho vâkyaçesho 'vadhy-
arthaç cá 'vadhâraṇo na vikuruta iti Bhârad-
vâjah || 27 ||

nirvacanam nâmâ'rthasyâ'nvâkhyânam vidhirûpeṇa vâ'nu-
vâdarûpeṇa vâ pûrvasyâ'nvâkhyânam | anubadhyata ity
anubandhaḥ | punaḥpunar âvartanam ity arthaḥ | anye-
shâm api dṛiçyata iti dîrghatvam | nirvacane 'nû-
bandho vâkyaçesho yasmin vidyate tad âkhyâtam na
vikuruta iti Bhâradvâja âha | çrâddhâyâ vai dévâ
dîkshâm nirámimâtâ 'dityâi prâyâniyâm 12, 1, 2, 1 | ity agre
krîshâty âtheti 7, 2, 2, 12 || Bhâradvâjavacanâd vikurute vâ |
bâstâjiné pushtikâmâm âbhîshîncet krîshnâjiné brâhmâvar-
câsakâmâm úbhayór úbhayâkâmâm 9, 3, 4, 14 | pañca prá-
yâjâ bhavânti trayó 'nûyâjâ ekâm sámîshţâyâjúḥ pushtî-
mântâv âjyâbhâgâu 11, 4, 3, 19 || avadhir iti karmani kaç-

¹⁾ Ms. vikriyate. ²⁾ In den Mss. des Çat. Br. ist asya unbezeich-
net, also tonlos; es müßte somit oben zweimal als udâta bezeichnet sein.

cit kâlaviçesha upâdiyate | tatra ¹⁾ karmanô yad avadhâ-
 ranah so 'vadhya'rtho 'vadhâranah | tasminn avadhâ-
 rane yad âkhyâtam tan na vikriyate | iti-karanâd Bhâ-
 radvâja âha | tad yathâ | évam évâ mâdhyândiné savâne
 'grihîta evaitasmâd âcchâvâkâyôttâmô grahó bháváty athâ
 tritîyâm vásâtívarîṇām avánáyátí 4, 2, 3, 5 || vâkyaçeshah
 2, 16 iti vikâre prâpta idam ârabhyate ||

bhûyovâdî varîyovâdî kanîyovâdî vâ'navadhâ-
 ranâḥ || 28 ||

bhûyo bahutaram ity arthaḥ | bhûyo vadatîti bhûyovâdî |
 varîyo gurutaram ity arthaḥ | varîyo vadatîti varîyovâdî |
 kanîyo 'lpataram ity arthaḥ | kanîyo vadatîti ²⁾ kanîyo-
 vâdî | ete vâ anavadhâranâḥ | na avadhâranâḥ anavadhâ-
 ranâḥ ³⁾ | bhûyovâdî yah çabdas tasmâc ca parasya vikâro
 nâ'vadhâryate | vikâro na bhavatîty arthaḥ | evam varîyo-
 vâdikanîyovâdinoḥ ⁴⁾ | tasyâ bhûyó-bhûyâ évâ tejó bhávátí
 2, 2, 2, 19 | párah-pará évâ varîyâs tapó bhávátí 3, 4, 4, 27
 tasyâ kanîyâḥ-kânîyâ évâ tejó bhávátí 2, 2, 2, 19 ⁵⁾ | neti
 vartamâne 'navadhâranagrahaṇam anityârtham | naikânti-
 kenâ 'vikâro 'vadhâryate kadâcid vikriyate 'pi | Mâdhyan-
 dinânâm ca santi bahûny udâharaṇâni | tasyâ bhûyó-bhûyâ
 évâ tejó bhávátí ⁶⁾ | tasyâ kanîyâḥ-kânîyâ évâ tejó bhávátí ||
 anûbandhaḥ 2, 17 iti prâpta idam ârabhyate | anavadhâra-
 ṇam kim | anyatrâ 'pi yatra vikâro dṛiçyate tatra vikâro
 nâ'vadhâryate | évam hainâm ⁷⁾ sâ uddîpáyátí 2, 2, 2, 19 |
 évam haivam çriyâ yaçásâ bhávátí ⁸⁾ | évam hainâm sa
 jâsáyátí 2, 2, 2, 19 | évam ⁹⁾ haivam kîrtyâ yaçásâ çriyâ

¹⁾ Ms. taya. ²⁾ Ms. vadati. ³⁾ Ms. ete na avadhâranâ | na
 avadhâranâ anavadhâranâ | . ⁴⁾ Ms. vâdikanîyo.

⁵⁾ wohl in der Kânva-Schule? ⁶⁾ so die Editio (2, 2, 2, 19) beide Male.

⁷⁾ Ms. haivam. ⁸⁾ Diese Stelle ist wohl durch Deuterologie aus
 dem Folgenden entstanden. ⁹⁾ die folgenden beiden Stellen sind mir nicht
 zur Hand: sind es etwa Kânva-Varianten zu 2, 2, 2, 19? oder zu 9, 5, 2, 12. 13?

çvaḥ-çvaḥ çreyān bhāvātī | évaṃ haivaṃ kīrtyā yaçāsā
(çriyā) çvaḥ-çvaḥ pāpīyān bhāvātī ||

parisamāptyarthaç cā 'nyatamo hyâdînām
vikaroti || 29 ||

hyâdînām vikaraṇānām anyatama ekatamo yena sâkaṃ
sambadhyate tad evā "khyātaṃ vikaroti | anyāny ākhyā-
tāni ¹⁾ samīpasthānāni na vikaroti | tasminn evā "khyāte pari-
samāptyarthatvāt | kim hí haréd yaḍ āntarikshām hārāmī
divām hārāmīti harét 1, 2, 4, 14

yamapadayoḥ svarādyor alpasvarataram pra-
krityā || 30 ||

dviruktam padaṃ yamapadam | svara ādir anayos te ime
svarādīnī pade | alpataṛāḥ svarā yasmin dṛiçyante tad alpa-
svarataram | tayor yamapadayoḥ svarādyor ²⁾ alpasva-
rataram prakṛityā tishṭhati | tād ekaikāyevémānī lokān
sprīṇúté 1, 3, 5, 15 ³⁾ | taragrahaṇaṃ svareshu tulyasaṃkhye-
shv api mātṛātīrekād uttaram pūrvasyā 'dhikam ity arthaḥ |
mātṛābīnam api pūrvam prakṛityā bhavati | tasmād ekaikām
evā 'nāvānān anū brūyāt 1, 3, 5, 15 ||

svarādyasvarādyoç ca samamātrayoḥ pūrvam
iti Bhâradvājaḥ || 31 ||

svara ādir anayos te ime svarādīnī ⁴⁾ | asvara ādir anayos
te ime asvarādīnī ⁵⁾ | tayor svarādyoç ca yamapadayor
asvarādyoç ca yamapadayoḥ samamātrayos tulyamātrayoḥ
pūrvapadam prakṛityā bhavatīti Bhâradvāja āha | tad yathā |
svarādyoḥ | upópén nū mággháván 3, 34 | asvarādyoḥ | prá-
prā 'yám agnīḥ 12, 34 | saṃ-sám id yúvāsé 15, 30 ||

yathārthaṃ caturvidhapadam viparyastam || 32 ||

¹⁾ Ms. anyākhyā⁰.

²⁾ man erwartet svarādīnor.

³⁾ der Mādhy. - Text liest aber: lokānt samtanoty ekaika-
yemānī lokānt sprīṇute.

⁴⁾ Ms. svarādī.

⁵⁾ Ms. asvarādī.

catusprakāraṃ caturvidhapaḍaṃ nāmākhyātopasarganipātākhyam catusprakāraṃ samyak prakārato vyākhyātaṃ tad brāhmaṇe svarato viparyastam bhavatīti vedī tavyam | sa ca viparyāso vyākhyātaḥ pūrvatra bhāshike | udāttam etat 1, 13 svaritānudāttau ca 1, 14 udāttam anudāttam anantyam¹⁾ 1, 15 antyam samhātānām²⁾ 1, 16 bhāshike cobhayeshām 1, 17 iti ||

akārekārokārarkāralkārā³⁾ avarṇadhāraṇāḥ⁴⁾ || avarṇasya dhāraṇā avarṇadhāraṇāḥ | asti paḍam mātṛākālam divimātṛākālam trimātṛākālam iti | akārādayaḥ pañca varṇā ashtādaṣadhā bhidyanta ity arthaḥ | yat tv Āpiçalinoktam⁵⁾ „rivarṇaḥlivarṇayor dīrghā na santī“—ti tad iha na⁶⁾ vidyata rikārādigrhaṇāt || samdhyaksharāṇām dvādaṣa bhedāḥ⁴⁾ | samdhyaksharāṇām hrasvā na santīty etad api jñāpitam bhavati ||

çatapathavat Tāṇḍi-Bhāllavinām⁷⁾ brāhmaṇasvaraḥ || 33 ||

çatapathasyeva çatapathavat | Tāṇḍino⁸⁾ Bhāllavinaç ca Tāṇḍi-Bhāllavinaḥ | teshām çatapathavad brāhmaṇasvarobhavati | sa ca vyākhyātaḥ ||

sapta sāmnam shadjarshabhagāndhāramadhyama pañcamadhaivataniśādāḥ || 34 ||

¹⁾ Ms. anityam. ²⁾ Ms. °hitānām. ³⁾ Ms. °ekārorarkārā°.

⁴⁾ ist dies nicht ein sūtram? (s. oben p. 405). — Zu der Festhaltung des a als Norm für die anderen Vokale s. Vs. Prāt. I, 55., diese Stud. 4, 115. 119. 5, 92. ⁵⁾ Ms. apiçilinoktam.

⁶⁾ s. Vs. Prāt. I, 65. 69. Whitney zu Ath. Prāt. I, 39. Daß Āpiçali auch den langen ri-Vocal in Abrede stellte, ist höchst interessant. Im Taitt. werden die Gen. Plur. von Wörtern auf ri meist mit kurzem ri geschrieben, aber im Accus. Plur. hat das ri auch da seine sichere Stelle, s. z. B. piṭṛin Ts. I, 8, 5, 2.

⁷⁾ Das Brāhmaṇam der Tāṇḍin, das Pañcaviṇçam nämlich, wird in den jetzigen Mss. gar nicht mehr accentuirt (ebenso das Shadviṇçam). Aber auch der schol. zu Pushpas. 8, 8, 29 berichtet von ihnen, wie von den im Texte daselbst genannten Kālabavin und Çātyāyanin, daß ihre Brāhmaṇa accentuirt gewesen seien, resp. ihr „pravacanavihitāḥ svaraḥ“ svādhyāye d. i. ūhagāne verwendet worden sei (diese Stud. I, 47). ⁸⁾ Ms. tāṇḍavino.

hadjâdayaḥ sapta svarâḥ sâmnâm¹⁾ bhavanti | teshâm
yonayaḥ | teshâm shadjâdinâm yonayaḥ sthânâni bhavanti
kaṇṭhât shadjah | çirasa rishabhah | nâsikâyâm gâ-
dhârah | uraso madhyamah | urasah çirasaḥ²⁾ kaṇṭhât
pañcamah | dhaivato lalâtât | nishâdah sarvata iti |
itikaraṇam adhikâryopasaṃgrahârtham³⁾ | yad apy adhikam
asti lakṣaṇam tac châkhântarebhyo 'vagantavyam ||

mantrasvaravad brâhmaṇasvaraç Carakâ-
nâm⁴⁾ || 35 ||

mantrasvareṇa tulyo mantrasvaravat | mantrasvaravad brâh-
maṇasvaro bhavati Carakânâm | mantrasvaratulyo bhava-
tîty arthaḥ ||

teshâm Khândikîyaukhîyânâm câtuḥsvaryam
api kvacit || 36 ||

teshâm eva Carakânâm ye Khândikîyâ⁵⁾ Aukhîyâç ca
teshâm câtuḥsvaryam api bhavati⁶⁾ | kvacidgrahaṇât
traisvaryam api bhavati ||

tâno 'nyeshâm brâhmaṇasvarah || 37 ||

anyeshâm çâkṣinâm yeshâm dṛiçyate teshâm brâhmaṇa-
svaras tâna eva bhavati | ekaçrutir ity arthaḥ ||

tâna evâ 'ṅgopâṅgânâm, tâna evâ 'ṅgopâṅgâ-
nâm iti || 38 ||

çikshâ kalpo vyâkaraṇam niruktaṃ chando jyotisham iti
shaḍ aṅgâni | pratipadam anupadam chandobhâshâ dharmo
mîmâṃsâ nyâyas tarka ity upâṅgâni⁷⁾ | eteshâm aṅgânâm

¹⁾ nämlich in der Samhitâ, resp. den Gâna: vgl. diese Stud. 4, 139. 8, 260.

²⁾ Ms. sirasaḥ.

³⁾ dies läßt darauf schließen, daß ein iti im Texte gestanden hat somit ein Theil des vorhergehenden scholion, wohl schon teshâm yonayaḥ, zum Texte gehört.

⁴⁾ das Taitt. Br. wird in der That in der Weise der Samhitâ-Texte accentuirt; das Kâthakam ist in der hiesigen Handschrift leider ohne Accente.

⁵⁾ Ms. Khândîkeyâ.

⁶⁾ über vier Accente der Taittiriya s. T. Prât. 2, 11 (diese Stud. 8, 264).

⁷⁾ s. diese Stud. 3, 260.

upâṅgânâṃ tâna eva svarô bhavati || dvirabhyâsaç ca
çâstraparisaṃnâptyarthaḥ | itikaraṇaṃ ceti ||

iti Mahâsvâmikṛitâ bhâshikavṛittih ||

Poona College, 12. Januar 1867.

Franz Kielhorn.
